Interview mit Elisabeth “eliZZZa” Wetsch über Community Management und Handarbeit

Lutz Staacke @Erika23 / 11. August 2014

Rate This

Ich möchte Euch heute Elisabeth “eliZZZa” Wetsch vorstellen. Wer sich im DIY Bereich auskennt, weiß, wen ich zum Interview eingeladen haben. Doch wer an ein altes, strickendes Mütterchen denkt weiß nicht, welchen enormen Aufwand sie mit Ihrer Community betreibt. Gerade vor einigen Wochen hat sie ihr Gruppenkonzept auf Facebook umgestellt und hat damit viele Unruhen auf einmal besänftigen können. Ring frei für eliZZZa, die (wie sie selber sagt) strickende Oma mit der Pornostimme:

Hallo eliZZZa, wie geht es dir? Magst du uns etwas über dich erzählen? Wie bist du zur Handarbeit gekommen?

Zu „meiner Zeit“ – also vor mehr als einem halben Jahrhundert ;o) – wurden Joppen, Spielpuppen, Röcke, Kleider, Pullis, Hüttenschuhe natürlich selbst gestrickt. Das Geld war knapp. Und wenn der große Bruder aus der Joppe raus gewachsen war, dann wurde die geribbelt und für mich eine neue gestrickt. Man ging ja nicht einfach in den Laden, um Wolle zu kaufen. Recht bald gab es dann aber schon die „3 Pagen“ und da konnte man – ganz modern – im Versand bestellen und abstottern.
Stricken & Häkeln war also ganz selbstverständlich für mich, solche Dinge zu kaufen war (bei uns jedenfalls) undenkbar. Dann kam die Volksschule, da lernte ich Handarbeiten zu hassen. EIN JAHR LANG quälte mich ein ältliches Fräulein mit einem 20-Maschen-Schal in giftigem Acrylgelb. YACK!
In der Mittelschule wendete sich dann das Blatt: Eine junge Professorin weckte bei uns die Kreativität und die Leidenschaft fürs Handarbeiten. Ich erinnere mich da noch an eine richtig coole Tasche aus einer abgeschnittenen Jeanshose mit Holzkleiderbügeln als Griffe. Ich verfiel der Wolllust mit Haut & Haar – und die ganze Klasse (einschließlich 3 Jungs) mit mir. Muss ich erwähnen, dass ich die Rädelsführerin war? Und dass wir die leiseste Klasse der Schule waren?

Du bist DIE YouTube-Handarbeiterin schlechthin und ich habe schon viele Deiner Videos gesehen – seit wann und warum vloggst Du?

Nun, das war wirklich ein merkwürdiger Zufall. Über die Jahre hatte

ich dann immer mehr oder weniger heftige Strick- und Häkelphasen. Vor und nach dem Tod meiner Mutti half mir Handarbeiten über den schlimmsten Schmerz hinweg. Als ich im Sommer 2008 wieder mal einen Kurs zum Thema “Social Media” vorbereiten sollte (ich unterrichte ja seit fast 20 Jahren Internetproduktion), fragte ich mich, wie schon öfter, was die Leute bloß alle mit YouTube am Hut hätten. Und weil ich ja bekanntlich “neugierig wie ein Aff” bin (Zitat meiner Mutti) und natürlich Strickzeug rumlag, eine Kamera ebenso, filmte ich “Wie stricke ich einen Maschenanschlag” (in ziemlich grottiger Qualität):

Folgen

Stricken lernen 1 - Masc

Folge “Erika23”

Erhalte jeden neuen Beitrag in deinen Posteingang.

Schließe dich 28 Followern an

E-Mail-Adresse eingeben

Anmelden

Erstelle eine Website mit WordPress.com

DAS war der Stein, der alles ins Rollen brachte. Das Video war binnen 3-4 Wochen an die 40.000 x aufgerufen worden und ich verstand die Welt nicht mehr. Die Rückmeldungen & Reaktionen waren überwältigend. Tja, was blieb mir anderes übrig als einfach weiterzumachen? ;o) Ich muss aber auch sagen, dass ich natürlich den buchstäblich unbezahlbaren Vorteil habe, dass ich all die benötigten Dinge selber machen kann – Graphik, Konzeption, Website-Design, Programmierung, Texten (ich war ja in einem früheren Leben Konzeptionistin & Texterin bei Saatchi & Saatchi)

Do-it-yourself-Themen sind ja gerade stark angesagt. Sind Stricken und Häkeln überhaupt Themen, die gut zu Social Media passen?

Ich finde, diese Themen passen sogar ganz hervorragend zu Social Media. Im Grunde geht es doch um schnelle Verbreitung, schnelle Hilfe, schnelle Anerkennung ;o) und nicht zu vergessen, möchte man doch seine tollen Werke einem möglichst großen Publikum präsentieren.

Du hast sowohl ein eigenes Forum, als auch eine gute Community auf Facebook. Worin unterscheiden sich die beiden Formen Deiner Meinung nach? Sind es andere User?

Den Club nadelspiel gibt es ja fast von Anfang an, also schon sehr viel länger als unsere Facebook-Aktivitäten. Der Club hat etwa 8.500 äußerst aktive Schäfchen, die große Facebook-Gruppe ist derzeit limitiert auf 25.000 Members. Etwa ein Drittel der Club-Schäfchen ist auch via Facebook dabei.
Es gibt ganz große Unterschiede zwischen den beiden Communities: So wird zum Beispiel der Club von Schäfchen bevorzugt, welche die „Öffentlichkeit“ von Facebook nicht so sehr schätzen. Wiewohl der Club (fast) genauso öffentlich ist, wird er immer schon als „geschlossener Raum“ empfunden. Das wirkt sich ganz dramatisch auf das Verhalten und die Stimmung ganz allgemein aus. Zickereien wie auf Facebook sind im Club schlicht undenkbar.
Darüber hinaus bietet der Club eine Reihe von Funktionen, die ich auf Facebook schmerzlich vermisse und welche die Moderation ganz erheblich vereinfachen. So kann man z.B. Interessensgruppen innerhalb des Clubs gründen, es gibt ein richtiges Forum für Fragen, es gibt einen Chat, der praktisch rund um die Uhr besetzt ist, die Bilderverwaltung ist sehr viel besser u.v.m.
Club-Schäfin ist übrigens unsere absolut unverzichtbare Lila, die auch fast von der ersten Stunde dabei ist und (so mein Eindruck) ihre 8.500+ Schäfchen alle einzeln und persönlich kennt ;o)

Vor ein paar Wochen hast Du angefangen, Deine Facebook Gruppe „nadelspiel“ in verschiedene Bereiche/Untergruppen zu teilen. Warum hast Du Dich für diesen Schritt entschieden?

Die Regeln der Nadelspielgruppe auf Facebook

Die Regeln der nadelspielgruppe auf Facebook

Als unsere Memberzahlen die 20.000 überschritten und wir bemerkt haben, dass keine „Besserung“ in Sicht ist ;o), ganz im Gegenteil, haben wir natürlich begonnen uns zu überlegen, wie das weitergehen soll. Und wir haben natürlich mehrfach Umfragen

gemacht, was unsere Schäfchen am meisten stört, was sie sich wünschen, was wir besser machen können.
Die Antworten waren erstaunlicherweise ziemlich eindeutig und haben einige wenige Punkte in den Fokus unserer Überlegungen gerückt.
Der „beliebteste" Anlass für virtuelle Massaker war zweifellos die Frage der OTs (Off Topic = Themen außerhalb Handarbeiten). Nach-wie-vor oder sogar mehr-denn-je bin ich überzeugt, dass gerade die OTs unsere Gruppe zu einer der beliebtesten macht. Handarbeiten gibt es in allen anderen ja auch.
Daher war eine Teilung naheliegend: Für OT-Ablehner gibt es eine Gruppe mit „nur" Handarbeiten. Daraus folgte der Schluss, dass man dann eigentlich die große OT-Gruppe nun auch als „geschlossen" führen könne und die „Ohne-OT-Gruppe" dafür offen bleibt.
Dann war da noch die – eigentlich immer recht friedliche – ehem. Schnuppergruppe. Da wir nun zwei verschiedene Privatsphäre-Einstellungen bereits angewendet hatten, war es auch naheliegend, die Schnuppergruppe sogar „geheim" zu machen. Wir wollten hier ja auch von Anfang an nicht zu viele Members anlocken. Dass dann kurz nachher noch eine Zauberball-Gruppe dazu kam, war eigentlich Zufall und ich wollte vermeiden, dass die „große" Gruppe mit Zauberball-Dingens überschwemmt wird…
Die Erfahrung der ersten Wochen hat uns eigentlich schon ein wenig überrascht. So friedlich war es schon lange nicht mehr – in allen Gruppen ;o)

Du betreibst mit diesen Gruppen sehr gutes Community Management, wie mir aufgefallen ist. Die Gruppenregeln sind oben angepinnt, Beiträge werden von Dir moderiert, wenn es zu extrem wird und und und.
Ist das jahrelanges, autodidaktisches Training gepaart mit gesundem Menschenverstand, warst Du in einem anderen Leben einmal Community Managerin oder hat Dich jemand beraten?

Ich bin lernfähig ;o). Und nein, es hat mich niemand beraten, aber die Schäfchen haben mich viel gelehrt. Wir sind ja mit der ersten Version einer Facebook-Gruppe vor ziemlich genau 2 Jahren bei 5.000 Members sehr traurig gescheitert und ich hatte mir geschworen: „Nie mehr wieder". Nachdem dann meine Mailbox mit an die 2.000 Mails von verzweifelten Schäfchen überging, haben wir einen zweiten Versuch gewagt. Ich habe aus dem ersten Scheitern einfach sehr viel gelernt und sehr viel gesehen, was ich falsch gemacht oder eingeschätzt hatte.
Allerdings – OHNE meine Admins auf Facebook und OHNE Lila im Club wären diese Aufgaben nicht einmal im Ansatz zu bewältigen. Wir diskutieren FAST jede Entscheidung, man kann auch mal hinter den Kulissen seinem Ärger oder Unverständnis Luft machen und ich

kann auch mal einen Tag weg vom PC sein und mich den eigentlichen nadelspiel-Aufgaben widmen. Das Wichtigste aber: Ich kann mich wirklich blind darauf verlassen, dass Entscheidungen in meinem Sinn, im Sinne unseres Credos, getroffen werden.

Wie organisiert Ihr die Abstimmungen im Team?

Wir Admins haben eine geheime Gruppe, nur wir drei. Wobei wir grade beginnen, Junior-Admins bzw. Special Tast Admins auszubilden und für die haben wir noch einmal eine “Geheime Gruppe”, sozusagen ein geheimes Trainingslager…

Man stellt sich unter Handarbeitsthemen ja (leider) oft nur ältere Damen vor, die großmütterlich vor dem Kamin sitzen und stricken. Alles also liebe, nette Frauen, die keinem ein Haar krümmen würden, aber mal Hand aufs Herz: Hast Du auch Trolle?

Du glaubst gar nicht, wie viele Listen wir intern führen – aber alle Tricks unserer detektivischen Spürnasen plaudern wir natürlich nicht aus

Hast Du eine besondere Geheimwaffe gegen Trolle?

a) Humor (ich sage nur Real-Satire ;o) und wenn das nicht hilft,
b) rigoros rausschmeißen. Das hab ich aus der Gruppe 1.0 gelernt.

Du nutzt neben YouTube natürlich noch andere soziale Netzwerke. Welches soziale Netzwerk magst Du von allen am liebsten?

Die meiste Zeit verbringe ich zweifelsohne mit Facebook. Twitter wird automatisch aus der Website gefüttert, an Google+ ärgert mich das Chaos von Seiten, Communities, Personal Accounts, YouTube-Accounts, die mehr oder weniger automatisch erstellt werden. Hab ich irgendwie noch nie die Zeit gefunden, alles auf die Reihe zu kriegen. Aber das wird sich bald ändern…

Stell Dir vor du hättest die Möglichkeit, ein eigenes soziales Netzwerk zu gründen und dürftest gewisse Elemente aus bekannten Netzwerken kombinieren und ganz neue Möglichkeiten implementieren. Welche wären das?

Ich muss gestehen, dass die Dynamik und Unmittelbarkeit von Facebook grundsätzlich ja sehr gut zu meinem Tempo passen. Es gibt allerdings einige Punkte, die täglich nerven: Die Foto-(Nicht)-Verwaltung z.B. bringt mich auf die Palme. Die Dateien-(Nicht)-Verwaltung, die Tatsache, dass ich nur EINEN Beitrag festpinnen

kann, dass ich täglich ungefragt zu Gruppen hinzugefügt werde und noch so einiges mehr. Würde man diese Punkte regeln und wenn man die Frage des Daten-(Nicht)-Schutzes in Kauf nimmt und gut überlegt, welche Themen man der staunenden Öffentlichkeit mitteilt und welche nicht, dann wäre Facebook schon ganz brauchbar ;o)

Noch eine letzte Frage: wie entspannst Du Dich von Deiner Arbeit, wenn Du einen stressigen Tag hinter Dir hast?

Dreimal darfst Du raten ;o) Neuerdings allerdings auch noch mit Spinnen mit der Handspindel und wieder vermehrt mit Nacktschnecken zählen ;o)

5 72

★ Gefällt mir

Sei der Erste dem dies gefällt.

11. August 2014 in Interview. Schlagwörter:Community Management, elizzza, Facebook, Facebook Gruppen, Forum, Nadelspiel, Social media, Trolle

Ähnliche Beiträge

Interview mit Torsten Rohde alias Renate Bergmann

Kennt ihr Linda schon?

Cybercrime: Wir fragen, die Polizei antwortet

← Cross-funktionale Teams: Arbeiten ohne (Abteilungs) Grenzen

Nomen est Omen →

Ein Gedanke zu “Interview mit Elisabeth “eliZZZa” Wetsch über Community Management und Handarbeit”

Monika 12. August 2014 um 15:54

Unsere Elisabeth “eliZZZa” Wetsch – ein ganz besonderer Mensch

Antwort

Kommentar verfassen

Gib hier Deinen Kommentar ein ...

Folgt Ihr uns?

Follow me on bloglovin’

Suchen …

Kategorien

Community Management
Erika23-News
Interview
Netzwelt
Social Media
Whitepaper

Letzte Kommentare

- Christina Kohnle zu How old do I look?
- Patricia zu How old do I look?
- Linda Werner zu Kennt ihr Linda schon?
- Marco zu Stichwort OKR: Objectives and…

Lutz Staacke @Erika2… zu Kennt ihr Linda schon?

Bloggen auf WordPress.com. Das Expound-Theme.